

pöschtli

lokalzeitung und amtliche publikationen
für gemeinden der regionen viamala und albula

büwo
gesamtausgabe



081 630 04 04

info@mr-erdwaerme.ch
www.mr-erdwaerme.ch

Nr. 46, 16. November 2023
134./41. Jahrgang

Viamala. Skilifte Tschappina Heizenberg

Saisonabo
Vorverkauf

bis 30. November 2023

skilifte-tschappina.ch/tickets

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung
Treuhand

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR

+41 81 684 15 60 Savognin

MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG

HONDA
Schneefräsen

Plong Muling 32, Domat/Ems, 081 650 30 00
www.zimmermannag.net



pöschtli
ONLINE LESEN

**Energieverbrauch runter.
Kontostand hoch.**

ewz.ch/förderbeiträge

ewz

9 771424 745006 46



1428 – eine geschichtsträchtige Nummer.
Bild Patricia Bärlocher

EINE WAHRE TROUVAILLE

Das Museum für Kommunikation in Bern, das Landesmuseum
in Zürich und das Walserama haben etwas gemeinsam

Patricia Bärlocher

Vor ein paar Tagen zwischen Mesocco und Nufenen. Ein Spezialtransport ist unterwegs. Obwohl weder Sonderbewilligung noch professionelle Sicherheitsbegleitung

notwendig ist – Nerven hat das Unterfangen dennoch gekostet. «Ich war fix und fertig, als ich wieder zu Hause war», sagt mir Jean-François Tschopp in seinem Büro in

Nufenen. Dann beginnt der Stiftungspräsident des Walseramas zu erzählen. Was ich zu hören bekomme, ist die Geschichte einer verloren geglaubten Rarität, die auf Umwegen wieder «nach Hause» gefunden hat. Auslöser sei das 200-Jahr-Jubiläum der Commercialstrasse – «genauer der Unteren Commercial- und Kutschenstrasse» gewesen, betont Tschopp. Im Walserama in Nufenen stehen bereits zwei kleinere Kutschenmodelle, wie sie einst auf der Jubiläumsstrasse verkehrt sind. Auf der damals modernen Strassenverbindung war bis 1920 ebenfalls das eigentliche Flaggschiff der Schweizer Post – das Landauer Coupé – unterwegs. Lange blieb die Suche nach diesem Fahrzeug erfolglos. Auch der Hinweis, dass sich eine solche Kutsche im Besitz der Firma Mutti in San Bernardino befinde, zerschlug sich. Das Unterfangen rückte in den Hintergrund – da kam der Zufall ins Spiel. Eines Tages erhielt Jean-François Tschopp den Hinweis, dass im Feuerwehrmagazin in Mesocco schon län-



Zentimeter für Zentimeter – Anspannung pur: Die wertvolle Fracht wird in Mesocco für den Transport nach Nufenen aufgeladen. Bilder Jean-François Tschopp

ger eine grosse Kutsche eingestellt sei. Zur gleichen Zeit fand im Walserama eine Klassenzusammenkunft ehemaliger Splügener Schülerinnen und Schüler statt. Mit dabei – Ständerat Martin Schmid. Tschopp erzählte ihm von seiner Suche und bat den Politiker, doch einmal in «offizieller Mission» bei der Gemeinde Mesocco nachzufragen. Wenige Wochen später erreichte Tschopp ein Anruf von Peter Wellig, ehemaliger Grossrat aus San Bernardino, er versprach, sich in Mesocco zu erkundigen. Es stellte sich heraus, dass sich dort tatsächlich eine grosse Kutsche, als Leihgabe des Museums für Kommunikation in Bern, befand. Die ursprüngliche Idee, das Fahrzeug in einem Museum in Mesocco zu präsentieren, konnte bis dato allerdings nicht umgesetzt werden.

Ein Sechser im Lotto

Die Überraschung war gross, als Tschopp bei einem Augenschein vor Ort erkannte, dass er tatsächlich vor einem Landauer Coupé stand. Allerdings glaubte er zu diesem Zeitpunkt, dass kaum eine Chance bestehe, das besondere Kutschenmodell ins Walserama holen zu können. Bei weiteren Recherchen findet man heraus, dass besagte Kutsche sogar in Chur gebaut worden war und die Strecke Splügen-Bellinzona und später Splügen-Mesocco befahren hatte. Das war auch der Grund, warum die Besitzerin aus Bern entschieden hatte, die Kutsche als Leihgabe zurück an ihre ehemalige Heimstrecke zu bringen. Ein Glücksfall für das Walserama. Die Gemeinde Mesocco zeigte sich «interessiert daran, dass das Walserama interessiert daran ist, die Kutsche zu übernehmen» (Tschopp lacht über den schönen Satz). In einem Schreiben an das Museum für Kommunikation in Bern verzichteten die Misoxer zugunsten des Walseramas auf die zukünftige Nutzung der Leihgabe.

Aufs Walserama gewartet

Nun musste «nur» noch der Transport organisiert werden. Die rund 2,7 Meter hohe

Anzeige



Hotel Fravi
BADE-, KUR- & FERIENHOTEL
ANDEER

CONCERTI FRAVI
Musik zum Advent...
Fr. 24. Nov. 2023, 18.00 Uhr

Vokalensemble

Alte und neue Musik

www.fravi-hotel.ch



Die Trouvaille ist für den Transport nach Nufenen bereit (von links) Alfred Furger, Stiftungsratsmitglied, Lukas Simmen, Transport, Christian Hosig, Stiftungsratsmitglied, und Urs Simmen, Transport. Bild Jean-François Tschopp

Kutsche passt wegen ihrer beachtlichen Grösse durch kaum einen Museumseingang. In Nufenen passt sie zentimetergenau durch die Türe, und «dia Kutscha hätt ufs Walserama gwartet», sagt Tschopp lächelnd. Als sich abzeichnete, dass die wertvolle Trouvaille nach Nufenen geholt werden konnte, nahm Jean-François Tschopp mit Markus Jedele Kontakt auf. Man kannte sich von einem Besuch Jedeles im Walserama. Der Winterthurer Architekt befasst sich seit 30 Jahren mit der Ge-

schichte der Schweizer Postkutschen. Ein Landauer Coupé im Originalzustand zu besitzen, sei «wie ein Sechser im Lotto», meinte er zu Tschopp. Es gebe höchstens noch eine Handvoll Exemplare des begehrten Sammelobjektes – eine Kutsche steht im Museum für Kommunikation in Bern, eine im Landesmuseum und seit wenigen Tagen reiht sich nun das Walserama in Nufenen in die illustre Museumsrunde ein. Die Geschichte ist unso schöner, weil das Modell Nr. 1428 1904 in Chur von der

Firma Friedrich Wörmer gebaut wurde und bis 1920 täglich am Walserama vorbeigefahren ist. Das Landauer Coupé transportierte nicht nur Waren und Post, sondern auch Fahrgäste: Im Erste-Klasse-Abteil reisten zwei Personen komfortabel. Im grossen Abteil, der zweiten Klasse, sassen sich vier Personen vis-à-vis. Weitere zwei Personen konnten in der dritten Klasse hoch oben auf dem Dach Platz nehmen. Der Kutscher sass ohne Schutz – beeindruckende drei Meter über dem Boden – auf dem Bock.

Einst verkehrten fast 400 Landauer Coupé – zum Stückpreis von 4000 Franken – für die Schweizer Post im ganzen Land. Als die Post alte Militärlastwagen zu Postautos umrüstete und sich zeigte, dass die Passstrassen damit ebenfalls passierbar waren, bedeutete dies über Nacht das Ende des Postkutschen-Zeitalters. In der Folge verkaufte die Schweizerische Post ihren Bestand für 80 Franken pro Kutsche an Private. Die Räder, Achsen, Bremssysteme, Polster etc. waren begehrt. Die Kutschen wurden «ausgeschlachtet» und nur wenige Exemplare überstanden diese Zeit im Originalzustand.

Die 1,35 Tonnen schwere Kutsche ist vergangene Woche gut in Nufenen angekommen. Im 762 Quadratmeter umfassenden Walserama, wo vom feinsten Nähädlechen im Frauenzimmer bis zu Kutschen zahlreiche Exponate der Walserkultur Platz finden, steht das Landauer Coupé «einmalig schön» im Eingangsbereich. Eine einmalig schöne Geschichte.



Schnitzkunst von Sepp Rizzi aus Cazis zeigt die Wappen von Splügen, Medel, Hinterrhein und Nufenen. Bild Patricia Bärlocher